

St. Martin



Kath. Pfarraamt St. Martin, Krähbühlstrasse 50, 8044 Zürich,
Telefon 044 251 55 33, Fax 044 261 55 39, www.kirche-zh.ch/st-martin

Pfarrbeauftragte:	Gisela Tschudin	Sekretariat:	Yvonne Käppeli
Pastoralassistent:	Andreas Brülisauer		st.martin@zh.kath.ch
Mitarbeitender Priester:	Jürgen Heinen		Mo–Fr 8.30–11.45 Uhr
Pfarradministrator:	Pfr. René Berchtold		14.00–17.15 Uhr

Gottesdienste

5. SONNTAG DER OSTERZEIT

Samstag, 18. Mai

18.00 Vorabendmesse mit Predigt und Dankmesse für die Kommunionkinder

Sonntag, 19. Mai

10.30 Eucharistiefeier mit Predigt

Gestaltung: Pfarrer Jürgen Heinen

Kollekte: Fluntern hilft

Beichtgelegenheit: Sa, 17.30–17.50 Uhr

WERKTAGSGOTTESDIENSTE

Mo 20.5. 8.30 Eucharistiefeier

Mi 22.5. 8.30 Eucharistiefeier

Do 23.5. 18.45 Eucharistiefeier

Fr 24.5. 8.30 Eucharistiefeier

6. SONNTAG DER OSTERZEIT

Samstag, 25. Mai

18.00 Vorabendmesse mit Predigt

Sonntag, 26. Mai

10.30 Eucharistiefeier mit Predigt, gleichzeitig **Kindergottesdienst** im Pfarreisaal

Gestaltung: Pfarrer Ernesto Vigne

Kollekte: Zürcher Theologiestudierende

Beichtgelegenheit: Sa, 17.30–17.50 Uhr

WERKTAGSGOTTESDIENSTE

Mo 27.5. 8.30 Eucharistiefeier

Mi 29.5. 8.30 **Diese Messe entfällt**

Fr 31.5. 8.30 Eucharistiefeier

CHRISTI HIMMELFAHRT

Mittwoch, 29. Mai

18.00 Vorabendmesse mit Predigt

Donnerstag, 30. Mai

10.30 Festgottesdienst mit der Choralschola

Gestaltung: P. W. Deiminger/A. Brülisauer

Kollekte: Glockenturm Blenio

5. SONNTAG DER OSTERZEIT

Wenn sich die Osterzeit ihrem Ende entgegen neigt, lesen wir Abschnitte aus den Abschiedsreden Jesu im Johannes-Evangelium.

Am Samstag, 18. Mai, nutzen wir die Vorabendmesse auch als Dankmesse für unsere Kommunionkinder. Es ist aber ein ganz normaler Gottesdienst, nur dass

am Ende noch die Erinnerungskreuze gesegnet und verteilt werden.

6. SONNTAG DER OSTERZEIT

Am 26. Mai sind die Kinder und ihre Eltern erstmals seit Karfreitag wieder zum Kindergottesdienst in den Saal eingeladen.

CHRISTI HIMMELFAHRT



40 Tage nach Ostern bestätigt sich, was der Auferstandene am Ostermorgen zu Maria von Magdala gesagt hatte: «Halte mich nicht fest.»

Himmelfahrt bedeutet darum: Abschied und Wehmut, Zurückgeworfen-Sein auf die eigenen Kräfte und die eigene Verantwortung.

Sie bedeutet zugleich aber auch Weite, Freiheit und Aufhebung der Grenzen. Nur dank seiner sogenannten «Himmelfahrt» kann Christus jederzeit überall sein, wo Menschen ihn um sein Kommen bitten.

Weg-Sein und doch Da-Sein – Trennung und doch bleibende Verbindung – das gibt's nur im Einflussbereich des Himmels.

Immer wieder sind wir versucht, uns den Himmel als **Ort** vorzustellen. Doch der Himmel ist kein Ort, sondern eine andere Wirklichkeit – eine schöne Wirklichkeit, wo es keine Grenzen gibt

und unendlich viel zu entdecken, eine dynamische, sich immer weiter entwickelnde Realität. Eine Sphäre unendlichen Reichtums, die Unmögliches möglich macht. Nicht wo der Himmel ist, ist Gott, sondern wo Gott ist, ist der Himmel. Der auferstandene Christus ist zugleich ganz beim himmlischen Vater und ganz bei uns.

Christi Himmelfahrt – wie die Himmelfahrt jedes Menschen auch – fragt uns, ob wir uns eine seelische Verbindung vorstellen können, die unabhängig ist von räumlicher Nähe. Liebe kennt keine Entfernung. Wenn ich neben einem Menschen sitze, muss dies nicht bedeuten, dass ich auch **bei ihm** bin.

Und wenn ich fern bin vom lieben Du, kann ich ihm näher sein, als wenn ich neben ihm sässe.

Auch wenn wir den himmlischen Christus nicht sehen, sind wir nicht ohne ihn. Er ist bei uns vom Aufwachen bis zum Einschlafen. Er streichelt uns mit den Sonnenstrahlen, den Regentropfen, den Wellen des Meeres und mit allem Schönen, was uns erfreut. Er bringt uns zum Lachen und lässt uns singen.

Der Festgottesdienst am 30. Mai wird von der Choralschola mit gregorianischem Gesang mitgestaltet.

Anlässe

ZÜRCHER ORGELSPAZIERGANG

Seit einigen Jahren gibt es diese Veranstaltungsreihe, bei der nacheinander vier Orgeln zu hören sind. Nach einer Einführung zu den Besonderheiten des jeweiligen Instruments erklingt ein etwa halbstündiges Konzert, worauf sich das Publikum zur nächsten Kirche verschiebt.

Am Samstag, 25. Mai, sind nun erstmals die Orgeln von Fluntern an der Reihe.

Der Spaziergang beginnt um 13.30 Uhr in der Kirche St. Martin, wo Maximilien Müller die 6. *Sonate* von Felix Mendelssohn und Bachs *Passacaglia* spielt.

Um 14.30 Uhr ist Andreas Wildi an der Orgel der Grossen Kirche Fluntern dran mit *Allegro Brillante* von Vincenzo Petrali, *Étoile du soir* von Louis Vierne und der *Festouvertüre* von Johannes Brahms. Danach geht der Spaziergang weiter nach Oberstrass (15.30 Uhr, Cécile Mansuy) und in die Liebfrauenkirche (16.30 Uhr, Gregor Ehrsam).

Moderiert wird der Anlass vom Musikwissenschaftler und Organisten Dr. Michael Meyer, der bei seltenen Gelegenheiten auch bei uns die Orgel spielt. Der Eintritt ist frei; am Schluss jeder Station wird eine Kollekte erhoben.

FRAUENKREIS

Der nächste Handarbeitsnachmittag beginnt am Montag, 27. Mai, um 14.00 Uhr.